



**Tageseinrichtungen für Kinder  
Bei der Eiche 9 und Schlotwiese 3  
70435 Stuttgart-Zuffenhausen**

## Vorwort

Liebe Interessierte,

diese Konzeption beinhaltet unsere Umsetzung des konzeptionellen Profils „EINSTEIN-KITAS“ der Landeshauptstadt Stuttgart und gibt Ihnen einen Einblick in unsere pädagogische Arbeit.

Sie beschreibt Leitgedanken, Ziele und Werte, die für das gemeinsame Leben und Lernen in unseren Tageseinrichtungen bedeutsam sind – so auch unseren natur- und waldpädagogischen Schwerpunkt.

Viel Spaß beim Lesen  
wünscht Ihnen

Ihr Kita-Team

# Inhaltsverzeichnis

<b>Auf einen Blick</b> .....	4
Kontakt zur Einrichtung .....	5
<b>Tagesstruktur</b> .....	6
Ein Tag bei uns in der Kindertageseinrichtung Schlotwiese 3 .....	6
Ein Tag bei uns in der Kindertageseinrichtung Bei der Eiche 9 .....	7
<b>Einstein-Kitas: Orte für alle Kinder und Familien</b> .....	10
Beziehungsaufbau in der Eingewöhnung und im Alltag.....	10
Entwicklung begleiten... ..	10
Übergänge gestalten.....	11
Vielfalt der Familien willkommen heißen .....	12
In Gemeinschaft leben.....	13
Demokratie früh erfahren – Kinder beteiligen .....	13
<b>Gemeinsam Verantwortung tragen, Eltern beteiligen</b> .....	14
Erziehungspartnerschaft und Zusammenarbeit .....	14
<b>Schwerpunkte der Bildungs- und Entwicklungsbegleitung</b> .....	15
Forschendes Lernen und Sprache entwickeln.....	15
Bildungsbereiche .....	16
<b>Ausbildung konzeptioneller Schwerpunkte</b> .....	20
Natur erfahren und Zusammenhänge erkennen/Natur und Ökologie .....	20
<b>Stuttgarts Schätze entdecken</b> .....	22
Kooperationen mit Institutionen .....	22
Bürgerschaftliches Engagement.....	22
<b>Professionelles Handeln stärken</b> .....	23
Qualifizierung und Zusammenarbeit im Team .....	23
<b>Qualität sichern</b> .....	23
Qualitätsmanagement .....	23
Beschwerdemanagement.....	24
<b>Impressum</b> .....	25
<b>Literaturverzeichnis</b> .....	26
<b>Abbildungsverzeichnis</b> .....	26

## Auf einen Blick

Die städtische Tageseinrichtung für Kinder Bei der Eiche 9/Schlotwiese 3 in Stuttgart-Zuffenhausen besteht aus zwei etwa 200 Meter entfernt voneinander stehenden Häusern.

Sie liegt im Naherholungsgebiet Schlotwiese in ruhiger Lage am Waldgebiet „Stadtpark“. In unmittelbarer Nachbarschaft befinden sich viel Natur, Ein- und Zweifamilienhäuser sowie eine Grundschule. Das Spielplatz- und Freizeitangebot für Kinder ist in der Umgebung sehr gut: insbesondere der nahe Wald mit den Waldspielplätzen, die vielfältigen Sportanlagen, ein Freibad und die Jugendfarm Zuffenhausen. Unsere Tageseinrichtung besuchen Kinder aus Zuffenhausen und dem Wohngebiet Siegelberg in Stuttgart-Feuerbach.



KITA Bei der Eiche 9

Foto: Stadt Stuttgart.



KITA Schlotwiese 3

Foto: Stadt Stuttgart.

## Kontakt zur Einrichtung

<u>Anschrift:</u>	Tageseinrichtung für Kinder Bei der Eiche 9/Schlotwiese 3 70435 Stuttgart
	Tel.: 0711 1238918 oder 0711 822620 Fax: 0711 216-23559 @-mail: te.beidereiche9@stuttgart.de
<u>Ansprechpartnerin:</u>	Ivonne Fritsch
<u>Homepage:</u>	<a href="http://www.stuttgart.de/kita-beidereiche">www.stuttgart.de/kita-beidereiche</a> <a href="http://www.stuttgart.de/kita-schlotwiese">www.stuttgart.de/kita-schlotwiese</a>
<u>Trägervertretung:</u>	Ursula Kaiser-Fischer Tel.: 0711 216-80825 Fax: 0711 216-80828 @-mail: Ursula.Kaiser-Fischer@stuttgart.de
<u>Öffnungszeiten:</u>	Montag - Freitag 8.00 Uhr - 16.00 Uhr Frühdienst (zu buchbar) ab 7.00 Uhr
<u>Schließtage:</u>	24,5 Tage im Jahr

### ***Tageseinrichtung für Kinder Bei der Eiche 9***

#### Bildungs- und Betreuungsangebot:

10 Kinder im Alter von 0-3 Jahren  
in Ganztagesbetreuung

#### Personal:

340,64% pädagogische Fachkräfte  
1 hauswirtschaftliche Mitarbeiterin

### ***Tageseinrichtung für Kinder Schlotwiese 3***

#### Bildungs- und Betreuungsangebot:

5 Kinder im Alter von 1-3 Jahren  
30 Kinder im Alter von 3-6 Jahren  
in Ganztagesbetreuung

#### Personal:

563,24% pädagogische Fachkräfte  
1 hauswirtschaftliche Mitarbeiterin

75% vom Gruppendienst freigestellte Einrichtungsleitung  
für beide Tageseinrichtungen


Kinder, die die Tageseinrichtung Bei der Eiche 9 besuchen, erhalten vom 3. Lebensjahr bis zum Schuleintritt automatisch eine **Anschlussbetreuung** in der Tageseinrichtung für Kinder Schlotwiese 3.

# Tagesstruktur

## Ein Tag bei uns in der Kindertageseinrichtung Schlotwiese 3


Ein immer wiederkehrender Tagesablauf gibt den Kindern Sicherheit und Geborgenheit. In diesem Rahmen können sich die Kinder individuell entfalten und entwickeln.

<b>Frühdienst</b>	
<b>6:30 Uhr - 8:00 Uhr</b>	
<b>Ankommen, Frühstück, Spielen</b>	
<b>8:00 Uhr - 9:00 Uhr</b>	
	<ul style="list-style-type: none"><li>• Die Kinder kommen in der Kindertageseinrichtung an.</li><li>• Eltern und Erzieherinnen tauschen aktuelle Informationen aus.</li><li>• Wer noch frühstücken möchte, kann gemeinsam mit einer Erzieherin sein mitgebrachtes Frühstück essen.</li></ul>
<b>Morgenkreis</b>	
<b>9:00 Uhr - 9:15 Uhr</b>	
	<ul style="list-style-type: none"><li>• Wir begrüßen uns und sehen, wer da ist.</li><li>• Wir hören uns gegenseitig zu und jeder darf zu Wort kommen.</li><li>• Wir teilen wichtige Informationen miteinander.</li><li>• Wir kommen mit den Kindern über ihre Beschwerden ins Gespräch.</li><li>• Wir sprechen über den heutigen Tag. Wer hat was geplant? Welche Aktivitäten finden statt und was geht auch nicht?</li><li>• Wir singen und spielen gemeinsam (Fingerspiele, Lieder, Kreisspiele zu aktuellen Themen).</li></ul>
<b>selbstbestimmtes Spiel und Beschäftigung in der Natur, in den Bildungsecken, im Haus und im Garten</b>	
<b>9:15 Uhr - 12:30 Uhr</b>	
	<ul style="list-style-type: none"><li>• Wir unternehmen Ausflüge und Exkursionen in den Wald, in die Natur und in die Stadt in Kleingruppen.</li><li>• Die Kinder spielen selbstbestimmend in den Bildungsbereichen im Haus und im Garten.</li><li>• Es finden Angebote und Projekte individuell und in Kleingruppen zu unterschiedlichen Themen und Interessen der Kinder statt.</li><li>• Bei einer kleinen Pause können die Kinder auf freiwilliger Basis ihr mitgebrachtes Vesper essen.</li></ul>

Mittagessen	
12:30 Uhr - 13:15 Uhr	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Kinder waschen sich vor und nach dem Essen die Hände.</li> <li>• Die Kinder haben die Auswahl zwischen Tagesessen und vegetarischem Essen.</li> <li>• Die Kinder schöpfen selbst und entscheiden, was und wieviel sie essen.</li> <li>• Es ist gewünscht, dass sich die Kinder am Tisch unterhalten.</li> </ul>
Ruhe- und Entspannungszeit	
13:15 Uhr - 14:00 Uhr	
	<p>Die Ruhe- und Entspannungszeit ist abgestimmt auf die Bedürfnisse der Kinder. Denn Kinder entspannen auf unterschiedlichste Art und dürfen selbst entscheiden zwischen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ruhegruppe: Hören von leiser Musik oder CD-Hörspiel</li> <li>• Wachgruppe: selbstbestimmtes Spiel im Garten oder im Haus.</li> </ul>
<b>selbstbestimmtes Spiel und Beschäftigung in den Bildungsecken, im Haus und im Garten</b>	
14:00 Uhr - 16:00 Uhr	
<b>Snackpause</b>	
15:00 Uhr - 15:30 Uhr	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ist ein freiwilliges Angebot für die Kinder</li> </ul>
<b>Spätdienst</b>	
16:00 Uhr - 17:00 Uhr	

## Ein Tag bei uns in der Kindertageseinrichtung Bei der Eiche 9

Der Tagesablauf in der Kindertageseinrichtung Bei der Eiche 9 ist den Bedürfnissen der 0-3-jährigen Kinder angepasst.

Frühdienst	
6:30 Uhr - 8:00 Uhr	
Ankommen, Frühstück, Spielen	
8:00 Uhr - 9:00 Uhr	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beim Ankommen wird jedes einzelne Kind von einer pädagogischen Fachkraft begleitet.</li> <li>• Eltern und Erzieherinnen tauschen aktuelle Informationen und Befindlichkeiten des Kindes aus.</li> <li>• Wer noch frühstücken möchte, kann gemeinsam mit einer Erzieherin sein mitgebrachtes Frühstück essen.</li> </ul>
selbstbestimmtes Spiel und Beschäftigung in den Bildungsecken, im Haus und in der Natur	
9:00 Uhr - 11:00 Uhr	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wir unternehmen kleine Ausflüge in die nähere Umgebung und in den Wald.</li> <li>• Die Kinder spielen selbstbestimmend im Haus und im Garten.</li> <li>• Wir gestalten individuelle Angebote zu Lernthemen und Interessen der Kinder.</li> </ul>
Mittagessen	
11:00 Uhr - 11:30 Uhr	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Kinder waschen sich vor und nach dem Essen die Hände.</li> <li>• Die Kinder schöpfen entsprechend ihrer individuellen Fertigkeiten selbst und werden dabei von uns Fachkräften unterstützt.</li> <li>• Die Kinder entscheiden, was und wieviel sie essen möchten.</li> <li>• Wir bieten den Kindern Geschirr und verschiedene Essbestecke an, die den Kindern das Schöpfen erleichtern.</li> <li>• Die Kinder entscheiden selbst, ob sie mit oder ohne Essbesteck essen.</li> <li>• Die Fachkräfte begleiten das Essen sprachlich.</li> </ul>



<b>Vorbereitung auf den Mittagsschlaf</b>	
<b>11:30 Uhr - 12:00 Uhr</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Entsprechend den Fähigkeiten der Kinder unterstützen wir das Umkleiden.</li> <li>• Jedes Kind wird unter Beachtung seiner individuellen Einschlafgewohnheiten ins Bett gebracht.</li> </ul>
<b>Mittagsschlaf</b>	
<b>12:00 Uhr - ca. 14:00 Uhr</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Mittagsschlaf wird von einer Fachkraft betreut.</li> <li>• Wir berücksichtigen individuelle Schlafzeiten.</li> </ul>
<b>Snackpause</b>	
<b>14:00 Uhr - 14:30 Uhr</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ist ein freiwilliges Angebot für die Kinder.</li> </ul>
<b>selbstbestimmtes Spiel im Haus und im Garten</b>	
<b>vom Aufwachen des ersten Kindes - 16.00 Uhr</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beim Abholen jedes Kindes erfolgt ein kurzer Informationsaustausch zwischen Eltern und Fachkraft zum Tag.</li> </ul>
<b>Spätdienst</b>	
<b>16:00 Uhr - 17:00 Uhr</b>	

## Wickeln

Das Wickeln der Kinder ist eine besondere und intime Situation im Tagesablauf, die eine feinfühligke Pflege, Zuwendung und Beziehung braucht.

- Das Kind kann sich, wenn möglich, die Erzieherin aussuchen, die es wickeln darf.
- Das Kind holt aus seinem persönlichen Fach, gemeinsam mit der Fachkraft, die benötigten Wickelutensilien.
- Wir begleiten das Wickeln sprachlich und erläutern unsere Handlungsschritte.

# **Einstein-Kitas: Orte für alle Kinder und Familien**

## **Beziehungsaufbau in der Eingewöhnung**

Für das Kind und seine Familie ist der Anfang der Betreuung in einer Kita eine neue, ungewisse aber auch spannende Situation.

Geborgenheit, Sicherheit und verlässliche Beziehungen sind Voraussetzungen dafür, dass ein Kind sich entwickeln und bilden kann.<sup>1</sup>

Deshalb brauchen das Kind aber auch seine Eltern, anfangs mindestens eine feste Bezugsperson, die das Kind und seine Eltern während der Eingewöhnung feinfühlig und aufmerksam begleitet.

Der Aufbau einer vertrauensvollen Beziehung zwischen den Eltern, dem Kind und dieser Fachkraft ist für uns die Basis, damit eine Eingewöhnung gelingt.

Vor, während und nach der Eingewöhnungszeit führen die eingewöhnende Fachkraft und die Eltern intensive Gespräche, um gegenseitiges Vertrauen aufzubauen, Fragen und Gedanken zum Ablauf der Eingewöhnung anzusprechen und verbindliche Absprachen zu treffen.



## **Entwicklung begleiten...**

Ein Kind entdeckt, erforscht und gestaltet seine Welt selbst.

In dem wir Fachkräfte neugierig und forschend bleiben, begleiten wir diesen Lernprozess.

Wir beobachten die Kinder im Alltag in unterschiedlichen Situationen und besprechen diese Beobachtungen.

So erkennen und verstehen wir die Interessen und Bildungsthemen jedes Kindes, die wir nutzen, um Aktionen gemeinsam mit einzelnen Kindern und Kindergruppen zu gestalten.

Alle Entwicklungsschritte eines Kindes halten wir von der Aufnahme bis zum Austritt aus der Kindertageseinrichtung in einem Entwicklungsbuch, „dem Portfolio“, fest.

---

<sup>1</sup> Vgl. hierzu: Kindergarten heute - Wissen kompakt - Das Spiel des Kindes. Freiburg im Breisgau, 2013, Herder Verlag

## Übergänge gestalten...



### **Übergänge im Alltag**

Mit Eintritt in die Kindertagesstätte haben die Kinder eine Vielzahl von Übergängen zu bewältigen. So ist es vor allem für die jüngeren Kinder eine Herausforderung, Abschied von den Eltern am Morgen zu nehmen, sich auf die wechselnden Situationen von Spielen zum Wickeln, Essen, Schlafen, in den Garten gehen usw. einzustellen. Wir Fachkräfte begegnen diesen Übergängen mit großer Sorgfalt. Dabei achten wir auf die Einbindung und Mitgestaltung durch die Kinder. Wiederkehrende ritualisierte Abläufe erleichtern den Kindern das Verinnerlichen dieser Übergangssituationen.

### **Übergang in die Altersgruppe der 3-6jährigen Kinder**

Der Übergang in die Altersgruppe der 3-6jährigen Kinder bedeutet für die Kinder der Kindertageseinrichtung bei der Eiche 9 den Wechsel in eine neue Kindertageseinrichtung. Dort begegnen sie neuen Fachkräften, Räumlichkeiten, Strukturen, Abläufen und unbekanntem aber auch bekannten Kindern.

In einem Gespräch lernen die Eltern die neue Bezugsperson kennen, der Entwicklungsstand des Kindes und der Ablauf des Übergangs werden besprochen.

Der Übergang wird von der neuen Bezugsperson begleitet und gestaltet und richtet sich nach dem Tempo des Kindes.

Das Ankommen des Kindes ist gelungen, wenn die neue Bezugsperson das Vertrauen des Kindes gewonnen, eine tragfähige Bindung aufgebaut hat und das Kind sich sicher fühlt.



### **Übergang in die Grundschule**

Spätestens mit Beginn des letzten Kindergartenjahres beschäftigen sich Eltern der zukünftigen Schulkinder mit dem Eintritt in die Grundschule.

Um diese Zeit für die Kinder und deren Eltern positiv zu gestalten, kooperieren wir mit der Grundschule Marconistraße. In einem ersten Treffen zwischen der zuständigen Fachkraft der Kindertageseinrichtung und der Grundschule wird eine Jahresplanung erstellt. In einer Informationsveranstaltung lernen die Eltern die kooperierenden Fachkräfte kennen und die Kooperation wird vorgestellt.

Es folgen 2 Besuche der Lehrerin bei uns in der Kindertageseinrichtung und 1 Besuch der zukünftigen Schulanfänger/innen in der Schule, bei dem sie das Schulgebäude kennenlernen und an einer Schnupperstunde teilnehmen. Am Ende des letzten Kitajahres schauen die Bezugserzieher/innen mit jedem Kind und seinen Eltern in einem Gespräch auf die gemeinsam verbrachte Kitazeit zurück.

## **Vielfalt der Familien willkommen heißen...**

Wir heißen alle Mädchen und Jungen mit ihren Familien und ihrer jeweils individuellen Familiengeschichte in unseren Kindertageseinrichtungen willkommen. Wir nehmen die Mädchen und Jungen in ihrer Unterschiedlichkeit an, machen uns stark gegen soziale Ausgrenzung und leben den respektvollen Umgang gegenüber verschiedenen Einstellungen.<sup>2</sup>

### **Interview mit einer Mutter der Kita Schlotwiese 3 zum Thema „Inklusion“**

**Interviewerin:** „Frau G.\*, Ihre beiden Kinder besuchen unsere Kita, möchten Sie uns die Besonderheiten Ihrer Tochter schildern?“

**Frau G.:** „Die Besonderheit bei Sara\* ist, dass sie allergisch auf viele Lebensmittel ist. Auf Ei und Erdnuss ist sie hochallergisch und es kommt zu lebensbedrohlichen Situationen. Zusätzlich noch weitere Allergien, was dazu führt, dass wir im Alltag immer aufpassen müssen, was Sara essen kann und was nicht. Dazu kommt eine erhöhte Infektanfälligkeit, also Lunge und Bronchien sind angegriffen und deswegen inhaliert sie regelmäßig Cortison.“

**Interviewerin:** „Vielen Dank für die Schilderung. Wie empfinden Sie als Mutter den Umgang mit den Besonderheiten Ihrer Tochter hier in unserer Kindertageseinrichtung?“

**Frau G.:** „Die Basis dafür, dass Sara überhaupt in den Kindergarten gehen kann, ist zum einen die Bereitschaft vom Erzieher-Team, sich schulen zu lassen im Bereich Allergie-Anaphylaxie.

Die Bereitschaft, auch im Notfall Medikamente zu verabreichen und sich darauf einzulassen, obwohl die Verabreichung von Notfallmedikamenten angstbesetzt ist. Dazu gehört natürlich auch, dass wir regelmäßig im Gespräch bleiben.

Zum anderen ist das entsprechende Essen, das von der Küche geliefert wird, wichtig. Da würde ich mir wünschen, dass Sara so oft wie möglich das gleiche Essen und die gleiche Anzahl an Essenskomponenten wie die anderen Kinder bekäme. Da bin ich im Gespräch mit der Küche.

Für mich ist es total wichtig, dass Sara sich als Teil der Gruppe erlebt und an möglichst vielem teilhaben kann und da, finde ich, wird von den Erzieherinnen in der Kita Schlotwiese viel getan. Es ist für mich sehr wichtig, dass ich da mit Ihnen darüber sprechen kann. Ich bin Ihnen dankbar, dass Sie zum Beispiel beim Backen und Kochen immer wieder nach speziellen Angeboten schauen, an denen Sara auch teilhaben kann. Auch wenn sie es hinterher nicht immer isst. Aber es geht ja darum, an der Aktivität teilzunehmen. Bei uns zu Hause stellen wir uns auf Sara ein, das heißt, unser Essen orientiert sich an Sara. Hier in der Kita bekomme ich die Rückmeldung, dass es für Sara auch okay ist, wenn sie etwas nicht darf und ich finde das gut, dass sie das lernt.“

<sup>2</sup> Vgl. hierzu: Landeshauptstadt Stuttgart, Jugendamt, EINSTEIN-KITAS KONZEPTIONELLES PROFIL. Stuttgart, 2017

\* Die Namen wurden geändert.

## In Gemeinschaft leben...

### Beobachtung:

*Max\*, Ahmed\* und Mina\* spielen im Sandkasten. Max möchte die Schaufel haben.*

*Ahmed denkt kurz nach und reicht ihm die Schaufel. Mina sagt: „Von mir bekommst du die Schaufel nicht.“ Max und Ahmed spielen nun zusammen und Mina alleine.*

Im alltäglichen Umgang und im Zusammenleben mit anderen lernen die Kinder nachgeben, sich behaupten, streiten und sich versöhnen, teilen und abgeben, aushandeln und bestimmen, sich gegenseitig ablehnen und sich akzeptieren.<sup>3</sup> Diese vielfältigen sozialen Erfahrungen werden von uns Fachkräften begleitet und unterstützt.

Bei grenzüberschreitendem Verhalten zwischen Kindern und von Erwachsenen gegenüber Kindern reagieren wir sofort und leiten trägerinterne Verfahrensschritte zum Schutz des Kindes ein.<sup>4</sup>

## Demokratie früh erfahren – Kinder beteiligen...

<sup>3</sup> Vgl. hierzu: Zimmer, R., Handbuch der Bewegungserziehung. Freiburg im Breisgau, 2004, Herder Verlag.

<sup>4</sup> Vgl. hierzu: Landeshauptstadt Stuttgart, Jugendamt, EINSTEIN-KITAS KONZEPTIONELLES PROFIL. Stuttgart, 2017

\* Namen wurden geändert

Seit 1989 sind durch die UN-Kinderrechtskonvention die Rechte des Kindes festgelegt. Sie räumen den Kindern eine Fülle von mittelbaren und unmittelbaren Beteiligungsrechten ein. Die Beteiligung der Kinder ist der Schlüssel zu einem individuellen



Foto: Stadt Stuttgart.

Lernprozess, der Selbstbestimmung, Gemeinschaftsfähigkeit und Friedfertigkeit zum Ziel hat.<sup>5</sup>

Gemeinsam mit den Kindern haben wir in unseren Kindertageseinrichtungen altersgerechte Mitgestaltungsmöglichkeiten, Mitsprache- und Beschwerdeformen entwickelt. Beispiele der Umsetzung sind unter dem Punkt Tagesstruktur und Bildungsbereiche in dieser Konzeption beschrieben.

## **Gemeinsam Verantwortung tragen, Eltern beteiligen...**

### **Erziehungspartnerschaft und Zusammenarbeit**

Ein regelmäßiger und partnerschaftlicher Austausch zwischen den Eltern und uns ist die Basis der Zusammenarbeit und wirkt sich positiv auf die Entwicklung des Kindes aus.

- Im jährlichen Entwicklungsgespräch und in bedürfnisorientierten Gesprächen tauschen wir uns mit den Eltern über den Entwicklungsstand des Kindes aus und besprechen wichtige Anliegen.
- Bei Bedarf vermitteln wir an spezielle Beratungsstellen weiter.
- In Aushängen, Briefen und Elternabenden stellen wir Informationen bereit.
- Über Bilder, Videos und Dokumentationen können die Eltern am Alltag ihrer Kinder teilhaben.
- Eltern haben die Möglichkeit, zu hospitieren.
- Eltern können sich mit ihren Leidenschaften und Anregungen einbringen.

<sup>5</sup> Landeshauptstadt Stuttgart, Jugendamt, EINSTEIN-KITAS KONZEPTIONELLES PROFIL. Stuttgart, 2017

- Bei Eltern-Kind-Aktionen und Festen können sich die Eltern aktiv beteiligen und mitgestalten.
- An Konzeptionstagen können Eltern gemeinsam mit den pädagogischen Fachkräften zu konzeptionellen Themen ins Gespräch kommen.
- Im regelmäßigen Austausch zwischen Elternbeirat und Einrichtungsleitung werden aktuelle Themen der Elternschaft und der Tageseinrichtungen besprochen.



## **Schwerpunkte der Bildungs- und Entwicklungsbegleitung**

### **Forschendes Lernen und Sprache entwickeln**

Das forschende, selbstbestimmte Spiel verstehen wir als die Lebens- und Erkenntnisform der Kinder.

„Im Spiel setzen sich Kinder aktiv und intensiv mit sich selbst, mit anderen und ihrer Umwelt auseinander.“<sup>6</sup>

Sie gewinnen dabei wichtige Erkenntnisse und entwickeln individuelle und soziale Fähigkeiten sowie ihre eigene Sicht auf das Leben und die Welt.

„Die Sprache und das Sprechen lernen sind aufs Engste mit dem gesamten Entwicklungsprozess verknüpft.“<sup>7</sup> Die Sprache ist Schlüsselfunktion des Lernens und des gemeinsamen Miteinanders und umfasst alle Bereiche des Lebens.

<sup>6</sup> Vgl. hierzu: Landeshauptstadt Stuttgart, Jugendamt, EINSTEIN-KITAS KONZEPTIONELLES PROFIL. Stuttgart, 2017

<sup>7</sup> Landeshauptstadt Stuttgart, Jugendamt, Sprache kompetent fördern, Leitsätze zur Sprachbildung und -erziehung. Stuttgart, März 2012

Wir unterstützen und fördern die kindliche Sprachentwicklung in unseren Kindertageseinrichtungen. Wir hören den Kindern zu und schaffen vielfältige Sprachanlässe im Alltag. In den Räumlichkeiten der Kindertageseinrichtung sowie in den Bildungsbereichen finden die Kinder vielfältige Möglichkeiten, sich mit Sprache und Schrift auseinanderzusetzen.



## Bildungsbereiche

Um dem Wissensdrang und Forschergeist der Kinder zu begegnen, orientieren wir uns bei der Auswahl der Materialien und der Gestaltung der Spielräume im Haus und im Garten an den aktuellen Interessen und individuellen Entwicklungs- und Lernthemen der Kinder. Dabei beteiligen wir die Kinder aktiv.

Auch haben wir Erziehungsziele formuliert, die in den Bildungsbereichen sichtbar werden und unser pädagogisches Handeln leiten.

### Darstellen und Gestalten



**Der erwachsene Mensch, der das Kind einmal sein wird...  
...verfügt über verschiedene Ausdrucksmöglichkeiten.**



#### Die Kinder erfahren,

- ohne Vorgabe etwas zu schaffen, auszuprobieren, zu verändern und zu kombinieren
- Eigenschaften, Wirkungen und Formen des Materials
- Sicherheit in feinmotorischen Bewegungen, z.B. durch Führen eines Pinsels
- den richtigen Umgang mit Arbeitsmaterialien, wie Scheren, Klebstoffen, Tapetenkleister, Wasserfarben, Buntstiften und vieles mehr.

### Mathematik und Logik



**Der erwachsene Mensch, der das Kind einmal sein wird...  
...verfügt über Wissen zu mathematischen Grundrechenarten und  
Gesetzmäßigkeiten und kann diese im Alltag anwenden.**





### Die Kinder erfahren,

- Gegenstände nach Form, Farbe, Gewicht und Größe zu vergleichen
- Gegenstände zu klassifizieren, zu kategorisieren und zu sortieren, wie beispielsweise Knöpfe nach der Anzahl ihrer Löcher
- dass hinter jeder Zahl eine bestimmte Menge steht.

### Bibliothek und Lesecke



**Der erwachsene Mensch, der das Kind einmal sein wird...**  
**...kann über Kenntnisse und Erfahrungen mit verschiedenen Genres der Literatur verfügen.**



### Die Kinder erfahren,

- und erkennen eigene Themen in den Geschichten
- sich in andere hineinzusetzen, Stimmungen und Gefühle zu erkennen und zu benennen
- den Unterschied zwischen Text und Bild zu erkennen.

### Schreibecke



**Der erwachsene Mensch, der das Kind einmal sein wird...**  
**...kann neben seiner Erstsprache, mehrere Sprachen sprechen, schreiben und lesen.**  
**...kann die deutsche Sprache differenziert in Wort und Schrift anwenden.**



### Die Kinder erfahren,

- den Umgang mit verschiedenen Schreibgeräten und erlangen dadurch feinmotorische Fertigkeiten und üben die Augen-Hand-Koordination
- Buchstaben und Laute zuzuordnen sowie Lautverbindungen zu erkennen
- Zeichen und Piktogramme zu deuten.

### Musik



**Der erwachsene Mensch, der das Kind einmal sein wird...**  
**... verfügt über differenzierte Musikkenntnisse.**  
**... kennt die Möglichkeit der Musik als emotionale und künstlerische Ausdrucksform.**



### Die Kinder erfahren,

- die Beschaffenheit, Klangfarbe, Tonhöhen und Handhabung von Instrumenten
- die Gefühle und Stimmungen in musikalischen und musikbegleiteten Tätigkeiten auszudrücken oder in der Musik wiederzufinden
- verschiedene Musikrichtungen.

## Experimentieren und Forschen



***Der erwachsene Mensch, der das Kind einmal sein wird...  
... hat Wissen über technische, chemische, mechanische, physikalische  
und naturwissenschaftliche Phänomene.***



### Die Kinder erfahren,

- eine Vielzahl von Experimenten zu Themenbereichen wie Wasser, Luft, Sprudelgas, Licht, Farben, Elektrizität
- Staunen, Neugierde und eigene Fragen zu entwickeln und durch Ausprobieren, Beobachten und Wiederholen zu Lösungswegen zu kommen.

## Mechanik und Konstruktion



***Der erwachsene Mensch, der das Kind einmal sein wird...  
... hat Wissen über mechanische und technische Vorgänge  
und Zusammenhänge.***

### Die Kinder erfahren,

- technische und mechanische Funktionsweisen
- Ideen und Konstruktionspläne umzusetzen
- die Beziehung der Teile zueinander und der Gesamtkonstruktion zu begreifen
- die Grundlagen der Statik zu verstehen
- Größen und Längen einzuschätzen
- die Beschaffenheit und Eigenschaften des Materials.



## Tisch- und Gesellschaftsspiele



***Der erwachsene Mensch, der das Kind einmal sein wird...***

***...hat Fähigkeiten und Strategien entwickelt,  
um mit den Herausforderungen des Lebens umgehen zu können.  
...ist fähig, situationsgerecht zu kommunizieren.***



**Die Kinder erfahren,**

- dass jedes Spiel seine eigenen Regeln hat, ohne die das Spiel nicht funktioniert
- dass jedes Spiel Aufmerksamkeit, Ausdauer und Konzentration erfordert
- mit Gewinnen und Verlieren umzugehen
- dass es Spiele gibt, bei denen man gegeneinander oder miteinander spielt.

## Ausbildung konzeptioneller Schwerpunkte

### Natur erfahren und Zusammenhänge erkennen/Natur und Ökologie

Die Lebenssituation von Kindern hat sich im Zuge gesellschaftlicher Veränderungen und der Veränderung des Lebensstils der Familien entscheidend gewandelt.

Kinder haben in der heutigen Zeit nicht mehr ohne weiteres die Möglichkeit, ihre Zeit in der freien Natur zu verbringen. Der Lebensraum der Kinder wird mehr und mehr technisiert und motorisiert. Sie beschäftigen sich oft sitzend mit den multimedialen Angeboten einer Spiel- und Informationstechnologie.

Kinder „begreifen“ die Welt, indem sie danach greifen können und sich bewegen.

Die Natur ist Ursprung und Bestandteil menschlichen Lebens und bietet grundlegende Möglichkeiten motorischer, sinnlicher, seelischer und intellektueller Entwicklung.<sup>8</sup>



Die Kindertageseinrichtung Schlotwiese 3 ist ein integrierter Waldkindergarten, in dem die Kinder die Möglichkeit haben, den Vormittag in der Natur und den Nachmittag in festen Räumen zu verbringen.

Das Besondere an unserem naturpädagogischen Konzept ist, dass wir den Kindern nicht nur den Wald, sondern auch vielfältige Naturerfahrungsräume ihres Lebensumfeldes, wie beispielsweise Parks, Weinberge, Streuobstwiesen, Gewässer und den eigenen Nutzgarten, eröffnen.

Die Gruppen, in denen wir mit den Kindern die Natur entdecken, sind von den Kindern selbst gewählt. Dabei orientieren wir uns an den aktuellen Themen und Interessen der Kinder.

<sup>8</sup> Vgl. hierzu: DGUV, GUV-Information „Mit Kindern im Wald“ – Möglichkeiten und Bedingungen in einem natürlichen Spiel- und Lebensraum. Berlin März 2008

In der Kindertageseinrichtung Bei der Eiche 9 beginnen wir, die jüngeren Kinder auf den Alltag im integrierten Waldkindergarten vorzubereiten.

Die jüngeren Kinder machen erste Erfahrungen durch kurze Ausflüge in die nähere Umgebung und dem täglichen Aufenthalt im naturnah gestalteten Garten.

Sie begegnen und beobachten kleine Tiere und begreifen unterschiedliche Naturmaterialien durch Anfassen, wie beispielsweise Sand, Laub und Stöcke.



***Der erwachsene Mensch, der das Kind einmal sein wird...***

***...hat Kenntnisse über die Abläufe in der Natur.***

***...geht verantwortungsbewusst mit natürlichen Ressourcen um.***

***...kann die Natur mit allen Sinnen erleben.***

***...hat vielseitige konditionelle und koordinative Fähigkeiten und Fertigkeiten entwickelt.***

***...verfügt über Kenntnisse und Fähigkeiten, seinen Körper gesund zu erhalten.***

#### **Die Kinder erfahren,**

- den Lebenskreislauf
- und erleben die jahreszeitlichen Rhythmen und Naturerscheinungen mit allen Sinnen
- und lernen durch selbständiges Ausprobieren, Beobachten und Wiederholen
- und erleben Ruhe
- ohne vorgefertigtes Spielzeug auszukommen
- vielfältige Bewegungsaktivitäten, welche die Entwicklung des Körperbewusstseins und der Bewegungsabläufe fördern
- die Grenzen eigener Körperlichkeit sowie Frustration und Enttäuschungen zu überstehen
- und lernen, Gefahren einzuschätzen
- welche Wildkräuter und Früchte gesammelt werden können und wie diese verarbeitet werden
- beim Anbau von Gemüse und Obst im eigenen Garten Kenntnisse über die Pflege und das Wachstum von der Aussaat bis zur Ernte
- bei Aktionen und Ausflügen, z.B. zu Bauernhöfen und zum Imker, Wissen über die Herkunft von Lebensmitteln

Weitere Informationen zu unserem konzeptionellen Schwerpunkt können Sie in unserem ausführlicheren naturpädagogischen Konzept nachlesen.

## Stuttgarts Schätze entdecken

Für Kinder ist es wichtig, sich ihren Wohnort zu erschließen.

Mit all ihren kulturellen, sportlichen Angeboten



und sozialen Institutionen bietet die Stadt Stuttgart viele Möglichkeiten.

Bezogen auf die Themen der Kinder besuchen wir Museen, Theater, Ämter und Einrichtungen des öffentlichen Lebens.

## Kooperationen mit Institutionen

### Stadtteilbücherei Zuffenhausen

- Wir besuchen das Bilderbuchkino und leihen uns Bücher aus.

### Kinder- und jugendzahnärztlicher Dienst des Gesundheitsamtes

- Besuch des Zahnarztes in der Kindertageseinrichtung mit anschließenden Informationen an die Eltern.
- Erlernen der richtigen Zahnpflege und Tipps zur zahnfreundlichen Ernährung.

### Polizei

- Mitarbeiter/innen der Polizei besuchen die Tageseinrichtung und erklären den Kindern ihre Aufgaben.
- Mit den älteren Kindern wird ein Stadtteilrundgang unternommen, auf dem das Verhalten im Straßenverkehr geübt wird.

### SSV Zuffenhausen

- Der Sportverein stellt uns wöchentlich seine Sporthalle zur Verfügung.

### Stuttgarter Musikschulen

- Im Rahmen der alltagsintegrierten Sprachförderung nehmen wir am Programm der Musikschulen „Singen, Bewegen, Sprechen“ teil.

## Bürgerschaftliches Engagement

### Verein „Leseohren aufgeklappt“

- Eine Vorlesepatin kommt wöchentlich und liest den Kindern in Kleingruppen Bücher vor, die auf die aktuellen Themen der Kinder abgestimmt sind.

## **Professionelles Handeln stärken**

### **Qualifizierung und Zusammenarbeit im Team**

Die Vielfalt der Kinder und Familien hat in den letzten Jahren deutlich zugenommen. In unseren Kitas kommen die unterschiedlichen Lebensweisen und Erziehungsvorstellungen oft zum ersten Mal miteinander in Kontakt. Der Respekt füreinander, die Vermittlung zwischen allen Beteiligten und der Aufbau eines guten Zusammenlebens ist für uns eine alltägliche professionelle Herausforderung. Wir wollen jedem Kind gerecht werden. Deshalb ist es gut, dass in unserem Team unterschiedliche Kompetenzen, Qualifikationen, Interessen und Leidenschaften vertreten sind.

Unser Wissen und die spezifischen fachlichen Schwerpunkte der Mitarbeiter/innen vertiefen wir unter anderem im Rahmen von Fortbildungen und Fachtagen.



An Konzeptionstagen und in Teambesprechungen arbeiten wir gezielt an pädagogischen Themen, die wir als Team in der Tageseinrichtung weiterentwickeln und umsetzen. Supervision und Coaching nutzen wir bei Bedarf.

Dadurch prägen wir als Leitung und Team das besondere Profil der Tageseinrichtung auf der Grundlage des konzeptionellen Profils „Einstein-Kita“.

## **Qualität sichern**

### **Qualitätsmanagement**

Qualität zu sichern und Qualität weiter zu entwickeln ist in unserer Einrichtung eine Herausforderung, der wir uns tagtäglich stellen. Wir beleuchten regelmäßig unsere organisatorischen Abläufe, überdenken unsere pädagogischen Zielsetzungen und überprüfen deren Alltagstauglichkeit zum Wohl der Kinder und deren Familien.

Wir überprüfen und sichern Qualität z.B. dadurch, dass wir

- die kindliche Entwicklung und das Verhalten in der Gruppe beobachten und dokumentieren

- uns regelmäßig darüber mit den Eltern austauschen
- unsere Zielsetzungen und Praxiserfahrungen regelmäßig im Team und bei den fünf Konzeptionstagen im Jahr überdenken und besprechen
- uns regelmäßig selbst reflektieren
- an Fortbildungen und Arbeitsgemeinschaften teilnehmen
- uns mit Kindern regelmäßig über das gemeinsame Leben in der Einrichtung in Kinderrunden austauschen
- regelmäßig mit den Elternbeiräten die Anliegen der Elternschaft besprechen.

Ausgangspunkt unserer Überlegungen ist immer die Beschreibung der aktuellen Situation und des Veränderungsbedarfs. Diesen gleichen wir ab mit den Zielen des Trägers und der vorliegenden Einrichtungskonzeption. Zum Beispiel könnten wegen Personalmangels Vorhaben oder Termine verschoben werden.

Durch die Mitwirkung der Kinder und Eltern an diesen Prozessen verschaffen wir uns ein umfassenderes Bild und sorgen für alle Beteiligten für Transparenz und ein hoffentlich zufriedenstellendes Ergebnis. Neuerungen und Veränderungen bewerten wir nach einer gewissen Zeit auf ihre Wirksamkeit.

## **Beschwerdemanagement**

Wenn viele Menschen zum Wohle von Kindern zusammenarbeiten, können unterschiedliche Vorstellungen aufeinandertreffen und es kann dabei zu Missverständnissen kommen. Am besten ist es, man spricht spätestens dann miteinander statt übereinander.



Die Möglichkeiten, die Kinder bei uns vorfinden, ihre Anliegen und Beschwerden zum Ausdruck zu bringen, können dem Kapitel Partizipation dieser Einrichtungskonzeption entnommen werden.

Wenn Eltern Anregungen haben oder sich beschweren wollen, dann ist die erste Ansprechpartnerin die Leitung der Einrichtung (siehe Impressum). Eltern können sich



selbstverständlich auch an den gewählten Elternbeirat wenden. Eltern können sich auch an die Vorgesetzte der Kita-Leitung, an die Bereichsleitung, wenden. Deren Name und Kontaktdaten können den Aufnahmeunterlagen oder dem Aushang am Infobrett jeder städtischen Kita entnommen werden. Schließlich gibt es auch die Beschwerdemöglichkeit der sogenannten Gelben Karte an den Oberbürgermeister, der Vorgesetzte von allen städtischen Beschäftigten ist. Das Formular ist im Bürgeramt im Stadtbezirk oder per Email unter [gelbe.karten@stuttgart.de](mailto:gelbe.karten@stuttgart.de) erhältlich.

Weiterführende Informationen finden Sie unter:

[www.stuttgart.de/kita-beidereiche](http://www.stuttgart.de/kita-beidereiche) und [www.stuttgart.de/kita-schlotwiese](http://www.stuttgart.de/kita-schlotwiese)

[www.stuttgart.de/kits](http://www.stuttgart.de/kits)

[www.einsteinstuttgart.de](http://www.einsteinstuttgart.de)

## Impressum

Herausgeberin:

Landeshauptstadt Stuttgart, Jugendamt  
Abteilung Kita/SK

Konzept und Inhalt:

Tageseinrichtung für Kinder  
Bei der Eiche 9/Schlotwiese 3  
70435 Stuttgart  
0711 1238918  
0711 21623559

Grafiken und Zeichnungen:

Julia Lürer

Foto Umschlag:

Getty Images

Stand: Januar 2019

## Literaturverzeichnis

- Hrsg. Landeshauptstadt Stuttgart Jugendamt: Einstein-Kitas – Konzeptionelles Profil. Stuttgart, 2017.
- Hrsg. Beate Andres, Hans-Joachim Laewen: Das *infans*-Konzept der Frühpädagogik – Bildung und Erziehung in Kindertagesstätten. Weimar, Berlin, 2011, Verlag das netz.
- Hrsg. Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg: Orientierungsplan für Bildung und Erziehung in baden-württembergischen Kindergärten und weiteren Kindertageseinrichtungen. Freiburg im Breisgau, 2014, Herder Verlag.
- Sozialgesetzbuch (SGB) – Achtes Buch (VIII) – Kinder- und Jugendhilfe – Artikel §22a – Grundsätzliche Förderung - Stand: Neugefasst durch Bek. v. 11.9.2012 | 2022; zuletzt geändert durch Art. 10 Abs. 10 G v. 30.10.2017 | 3618.
- Hrsg. Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV): GUV-Information „Mit Kindern im Wald“ – Möglichkeiten und Bedingungen in einem natürlichen Spiel- und Lebensraum. Berlin, März 2008
- Hrsg. Kindergarten heute - Wissen kompakt - Das Spiel des Kindes. Freiburg im Breisgau, 2013, Herder Verlag
- Hrsg. Renate Zimmer: Handbuch der Bewegungserziehung. Grundlagen für Ausbildung und pädagogische Praxis (1. Auflage der überarbeiteten und erweiterten Neuauflage; 14. Gesamtauflage). Freiburg im Breisgau, 2004, Herder Verlag

## Abbildungsverzeichnis

Alle Grafiken und gekennzeichnete Fotos sind im Rahmen der Konzeptionserstellung in den Tageseinrichtungen Bei der Eiche 9 und Schlotwiese 3 entstanden. Damit liegen die Bildrechte bei der Stadt Stuttgart. Eine weitere Nutzung durch Dritte ist ausgeschlossen und wird strafrechtlich verfolgt.